

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
I. Bedeutung des Gerichtsstands in internationalen Sachverhalten	1
II. Festlegung des Forums durch die Parteien	3
1. Möglichkeiten und Grenzen von Gerichtsstandsvereinbarungen (status quo)	3
2. Das Haager Übereinkommen	4
a) Aktueller Stand	4
b) Entstehungsgeschichte	5
III. Gegenstand und Gang der Untersuchung	7
1. Untersuchungsziel	7
2. Gang der Untersuchung	9
 B. Grundlagen	 11
I. Auslegungsregeln des Internationalen Einheitsrechts	11
1. Grammatikalische Auslegung	12
2. Systematische Auslegung	13
3. Teleologische Auslegung	13
4. Historische Auslegung	15
5. Rechtsvergleichende Auslegung	17
6. Gewichtung der Auslegungsmethoden	17
II. Überblick über die Übereinkommen	19
1. Haager Übereinkommen	19
a) Anwendungsbereich	20
aa) Sachlicher Anwendungsbereich	20
(1) Ausschließliche Gerichtsstandsvereinbarung	20
(2) Zivil- oder Handelssache	21
(3) Internationaler Sachverhalt	25

bb)	Räumlicher Anwendungsbereich	26
cc)	Zeitlicher Anwendungsbereich	27
b)	Durchsetzung der Gerichtsstandsvereinbarung - die Schlüsselvorschriften	27
aa)	Zuständigkeit des vereinbarten Gerichts	27
bb)	Unzuständigkeit der anderen Gerichte	31
c)	Anerkennung und Vollstreckung der Entscheidung	32
aa)	Grundsatz	32
bb)	Versagungsgründe	33
d)	Zusammenfassung	34
2.	UN-Übereinkommen	35
a)	Anwendungsbereich	36
aa)	Sachlicher Anwendungsbereich	36
(1)	Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	36
(2)	Schiedsvereinbarung	38
(3)	Einschränkung des Anwendungsbereichs durch Vorbehalt	41
bb)	Räumlicher Anwendungsbereich	41
cc)	Zeitlicher Anwendungsbereich	42
b)	Kernbestimmungen des Übereinkommens	42
aa)	Vorrang des Schiedsverfahrens	43
bb)	Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	43
c)	Zusammenfassung	45
3.	Vergleichende Zusammenfassung	46
C.	Der Grundsatz der Derogation	51
I.	Grundsatz	51
1.	UN-Übereinkommen	51
a)	Prozessuale Einordnung der Schiedsvereinbarung - Antragserfordernis - Prüfungskompetenz des Gerichts?	51
b)	Derogationsfolge	52
2.	Haager Übereinkommen	52
a)	Prozessuale Einordnung der ausschließlichen Gerichtsstandsvereinbarung - Prüfungskompetenz des Gerichts - Antragserfordernis?	53
b)	Derogationsfolge	55

3. Zusammenfassung	56
II. Voraussetzungen der Vereinbarung	57
1. Materielle Voraussetzungen der Vereinbarung	58
a) Überblick	58
aa) UN-Übereinkommen	58
bb) Haager Übereinkommen	60
b) Einigung	62
aa) UN-Übereinkommen	62
bb) Haager Übereinkommen	64
c) Rechtsstreitigkeit	69
aa) UN-Übereinkommen	69
bb) Haager Übereinkommen	71
d) Bestimmtes Rechtsverhältnis	72
aa) UN-Übereinkommen	73
bb) Haager Übereinkommen	73
(1) Bestimmtes Rechtsverhältnis	73
(2) Bestimmtes Rechtsverhältnis für gegenwärtige Streitigkeiten?	74
e) Zusammenfassung	77
2. Form der Vereinbarung	78
a) UN-Übereinkommen	78
b) Haager Übereinkommen	83
c) Spezielle Abschlusssituationen	85
aa) E-Mail	86
(1) UN-Übereinkommen	86
(2) Haager Übereinkommen	87
bb) Allgemeine Geschäftsbedingungen	89
(1) UN-Übereinkommen	89
(2) Haager Übereinkommen	92
cc) "Click-wrap"-Vereinbarungen	93
(1) UN-Übereinkommen	94
(2) Haager Übereinkommen	94
dd) "Halbe Schriftlichkeit" (insbesondere kaufmännisches Bestätigungsschreiben)	95

(1) UN-Übereinkommen	95
(2) Haager Übereinkommen	96
d) Heilung von Formmängeln	98
aa) UN-Übereinkommen	98
(1) substantielle Heilung	98
(2) Rechtsverwirkung	99
bb) Haager Übereinkommen	101
(1) Substantielle Heilung	101
(2) Rechtsverwirkung	103
e) Zusammenfassung	104
III. Reichweite der Vereinbarung	105
1. Objektive Reichweite (Interpretation der Vereinbarung)	106
a) UN-Übereinkommen	106
b) Haager Übereinkommen	107
2. Subjektive Reichweite (Bindung Dritter an Vereinbarung)	111
a) UN-Übereinkommen	112
aa) Fallgruppen	112
(1) Stellvertretung	113
(2) Rechtsnachfolge	113
(3) Danebenstehende Dritte	114
bb) Anwendbares Recht	117
b) Haager Übereinkommen	119
aa) Erfasste Fallgruppen	119
bb) Anwendbares Recht	122
3. Zusammenfassung	125
IV. Vergleichende Betrachtung	126
D. Ausnahmen vom Grundsatz	131
I. UN-Übereinkommen	132
1. Allgemeines	132
a) Anwendbares Recht	133
b) Beweislast	137
c) Prüfungskompetenz und -umfang	138

2.	Hinfälligkeit (<i>null and void</i>)	139
a)	Falschangaben und Betrug	140
b)	Zwang	142
c)	Sittenwidrigkeit	143
d)	Irrtum/ Fehlerhaftigkeit	145
e)	Geschäftsunfähigkeit/ subj. Schiedsfähigkeit	149
f)	Inhaltskontrolle	150
g)	Zusammenfassung	150
3.	Unwirksam (<i>inoperative</i>)	151
a)	Verwirkung	151
b)	Ablauf von Fristen	154
c)	Beendigung des Schiedsvertrages	156
d)	Mehrere Parteien	158
e)	Zusammenfassung	160
4.	Nicht erfüllbar (<i>incapable of being performed</i>)	160
a)	Allgemein	160
aa)	Berücksichtigung der Zielvorstellungen der Parteien	161
bb)	Außerhalb der Parteien liegende Umstände	161
b)	Fallbeispiele	162
aa)	Auflösung von Schiedsgericht/Schiedsorganisation	162
bb)	Ungültigkeit am Ort des Schiedsverfahrens	165
cc)	Probleme bei der Zusammensetzung des Schiedsgerichts	167
(1)	Probleme bei Ernennung der Schiedsrichter	168
(2)	Kein vereinbarter Schiedsort	169
(3)	Nichtverfügbarkeit des vorbestimmten Schiedsrichters	170
dd)	Schiedsgericht wird nicht entscheiden	171
ee)	Unmöglichkeit des Schiedsverfahrens am vereinbarten Schiedsort	172
ff)	Unzureichende finanzielle Mittel	173
c)	Zusammenfassung	176
5.	<i>Ordre public</i> -Verstoß	176
6.	Zwischenergebnis	178
II.	Haager Übereinkommen	179
1.	Allgemeines	181

a)	Anwendbares Recht	181
b)	Beweislast	181
c)	Prüfungscompetenz und -umfang	182
d)	Rechtsfolge	182
2.	Die Ausnahmen	184
a)	Ungültigkeit (<i>null and void</i>) nach der <i>lex fori prorogati</i>	184
aa)	Anwendbares Recht	184
(1)	Zweck der Kollisionsnorm: Vermeidung von Kompetenzkonflikten	185
(2)	Art der Verweisung	186
bb)	Bedeutung des Begriffs "ungültig"	186
(1)	Einbeziehung formeller Ungültigkeit?	186
(2)	Beschränkung auf anfängliche Ungültigkeit?	187
(3)	Beschränkung auf international anerkannte Gründe?	190
(4)	Autonome Beschränkungen des Gültigkeitsstatuts	191
(5)	Zusammenfassung	193
cc)	Beispielhafte Fallgruppen	193
(1)	Täuschung und Betrug	193
(2)	Irrtum/ fehlerhafte Vereinbarung	194
(3)	Zwang	194
(4)	Fähigkeit zum Abschluss der Gerichtsstandsvereinbarung	195
(5)	Sittenwidrigkeit	196
(6)	Inhalts- und Missbrauchskontrolle	196
(7)	Änderung/ Beendigung der Vereinbarung	197
(8)	Verwirkung	202
(9)	Beteiligung Dritter	204
(10)	Berücksichtigung interner Zuständigkeitsverteilung (Art. 5 Abs. 3 HÜ)	204
dd)	Zusammenfassung	206
b)	Fehlende Fähigkeit, eine Gerichtsstandsvereinbarung zu schließen	207
aa)	Anwendbares Recht	207
bb)	Die Bedeutung des Begriffs "Fähigkeit"	208
(1)	Anhaltspunkte aus erläuterndem Bericht und Protokollen	208
(2)	Auslegung des Art. V Abs. 1 lit. a) 1. Alt UNÜ	209
(3)	Übertragung auf das Haager Übereinkommen	212

cc)	Maßgeblicher Zeitpunkt der Betrachtung	213
dd)	Zusammenfassung	214
c)	Offensichtliche Ungerechtigkeit oder offensichtlicher Verstoß gegen <i>ordre public</i>	214
aa)	Offensichtlicher Verstoß gegen den <i>ordre public</i>	215
(1)	Anwendbares Recht	215
(2)	Auslegung der Vorschrift	215
bb)	Offensichtliche Ungerechtigkeit	218
(1)	Anwendbares Recht	219
(2)	Auslegung des Begriffs	221
(3)	Einschränkende Auslegung im Hinblick auf lit d)?	223
cc)	Beschränkung auf prozessualen <i>ordre public</i> bzw. Ungerechtigkeit? . .	224
dd)	Zusammenfassung	226
d)	Unzumutbarkeit der Umsetzung der Vereinbarung aus sich dem Einfluss der Parteien entziehenden außergewöhnlichen Gründen	227
aa)	Anwendbares Recht	227
bb)	Auslegung	229
cc)	Fallbeispiele	232
(1)	Auflösung des gewählten Staates	232
(2)	Auflösung des gewählten Gerichts	233
(3)	Erhebliche Umgestaltung des gewählten Gerichts bzw. Staates	234
(4)	Unmöglichkeit der Durchführung	234
(5)	Mittellosigkeit	235
(6)	Beteiligung Dritter	236
dd)	Zusammenfassung	237
e)	Vereinbartes Gericht entscheidet, kein Verfahren durchzuführen	238
aa)	Zweck der Vorschrift: Verringerung negativer Kompetenzkonflikte . .	239
bb)	Problem: Rechtskraft der Entscheidung	239
cc)	Verweisungsfälle	240
dd)	Zusammenfassung	243
III.	Vergleichende Betrachtung	243

I. Gesamtbewertung	249
II. Auslegungsempfehlungen	251
III. Ausblick	253
F. Bibliographie	255
I. Literaturverzeichnis	255
II. Entscheidungsregister	278